

1 **Antragstitel:** Jugendarbeit braucht finanzielle Ausstattung, echte Wertschätzung und
2 politische Bildung

3
4 **Antragsteller:** Vorstand des Bezirksjugendrings Oberfranken

5
6 **Antragstext:**
7 Als Arbeitsgemeinschaft der oberfränkischen Jugendverbände sowie der Stadt- und
8 Kreisjugendringe ist es das erklärte Ziel des Bezirksjugendrings Oberfranken, sich für die
9 politischen Belange aller jungen Menschen in Oberfranken einzusetzen. Mit unseren
10 Forderungen richten wir uns an politische Mandatsträger:innen aller Ebenen: Mitglieder
11 des Bundestags, des Landtags, des Bezirkstags und der kommunalen Gremien.

12
13 **Jugendarbeit braucht finanzielle Ausstattung!**

14 Die Jugendringe und die in ihnen organisierten Vereine und Verbände sind ein wichtiger
15 Baustein in der außerschulischen Bildungsarbeit. Dafür benötigen sie eine verlässliche
16 und solide Grundsicherung. Kürzungen in den Etats und in der Grundförderung der
17 Verbände würden bedeuten, dass die Politik kein Interesse hat, in die Zukunft der
18 Gesellschaft zu investieren, denn die engagierten Jugendlichen von heute sind die
19 Entscheidungsträger:innen von morgen. Eine bloße Verstetigung der Mittel bedeutet bei
20 gleichzeitiger Inflation eine faktische Kürzung – es braucht daher dynamische
21 Erhöhungen, um Jugendarbeit bedarfsgerecht auszustatten.

22
23 Zu einer bedarfsgerechten Finanzierung der Jugendarbeit gehört auch, Förderabläufe
24 anzugleichen und zu verschlanken sowie die Beantragung von Drittmitteln für Projekte
25 bürokratiearm zu gestalten, damit das Geld schnell in Taten umgesetzt werden kann.

26
27 Auch das Bundesprogramm „Demokratie leben“ muss ungekürzt weitergeführt werden,
28 um Demokratieprojekte flächendeckend zu ermöglichen. Gerade in einer Zeit der
29 Polarisierung und zunehmender extremistischer Kräfte sind Projekte dieser Art notwendig,
30 um die Demokratie in unserer Gesellschaft zu stärken.

31
32 **Jugendarbeit braucht echte Wertschätzung!**

33 Ehrenamtliches Engagement ist Bildungsarbeit und ein wertvoller Beitrag für die
34 Gesellschaft. Einrichtungen, Verbände und Organisationen der Jugendarbeit sind für
35 junge Menschen weit mehr als eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, vielmehr bieten sie
36 ihnen oftmals eine „zweite Heimat“. Ohne das Engagement von zahlreichen
37 Ehrenamtlichen wäre das nicht möglich. Eine wertschätzende Anerkennungskultur spielt
38 eine entscheidende Rolle, um das Engagement aufrechtzuerhalten und die Angebote der
39 Jugendarbeit zu sichern.

40
41 Zum einen geht es um materielle Wertschätzung: Eine Stärkung der Ehrenamtskarte oder
42 die Entwicklung eines Bonussystems sind denkbar. Zum anderen könnte man die
43 eingebrachte Zeit wertschätzen und geleistete Stunden beispielsweise im Studium

44 anerkennen. Es braucht einen Ausbau von Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliche
45 Tätigkeiten und eine rechtliche Verankerung für Bildungsurlaub, also anerkannte Zeit, die
46 für das Ehrenamt genutzt und eingebracht werden kann.

47
48 Eine dritte Dimension ist die Sichtbarkeit. Ehrenamt muss nach außen als
49 gesellschaftlicher Wert öffentlichkeitswirksam dargestellt werden, z. B. durch lobende
50 Zeugniseinträge oder die Unterstützung von ehrenamtsfördernden Einrichtungen und
51 Maßnahmen, z. B. Auszeichnungen als „ehrenamtsfreundlicher Betrieb“.

52
53 **Jugendarbeit braucht politische Bildung!**

54 Jugendringe und Jugendverbände sind unverzichtbare Orte der politischen Bildung und
55 lebendige Werkstätten der Demokratie. Sie bieten jungen Menschen die Möglichkeit,
56 demokratische Prozesse zu erleben und aktiv mitzugestalten. Politische Bildung darf dabei
57 nicht nur eine Aneinanderreihung einzelner Aktionen sein, sie ist vielmehr ein lebenslanger
58 Prozess, der bereits im Elementarbereich beginnen muss. In den Schulen muss dauerhaft
59 mehr Zeit und Raum für politische Bildung und Demokratieförderung geschaffen werden.
60 Junge Menschen sind interessiert an gesellschaftlichen Themen und sind bereit ihre
61 Lebenswelt mitzugestalten. Sie möchten und müssen sich jedoch ernst genommen und
62 gehört fühlen. Es ist die Aufgabe der Erwachsenen jungen Menschen zuzuhören! Es
63 braucht eine Absenkung des Wahlalters als deutliches Zeichen sowie die öffentliche
64 Wahrnehmung und Wertschätzung der Anliegen der Jugendlichen.

65
66 Politik und Jugendarbeit müssen gemeinsam für ein demokratisches Miteinander arbeiten
67 und sich entschieden gegen den zunehmenden Rechtsextremismus stellen. Der politische
68 Diskurs darf sich nicht noch weiter nach rechts verschieben und rechtsextremen Parteien
69 und Akteur:innen darf keine Bühne für ihre menschenverachtenden Aussagen gegeben
70 werden.

71
72 Es braucht weiterhin Ressourcen für die politische Bildung im Netz. Politische
73 Mobilisierung findet unter jungen Menschen vor allem in den Sozialen Medien statt.
74 Gerade extreme Meinungen und Positionen erreichen dort ein großes Publikum vor allem
75 unter Jugendlichen. Es müssen Mechanismen geschaffen werden, um Kompetenzen im
76 Netz zu fördern und Strategien entwickelt werden, um junge Menschen in all ihren
77 Lebenswelten zu erreichen.

Begründung:

Am 23. Juli 2024 fand der Jugendpolitische Abend des Bezirksjugendrings Oberfranken
gemeinsam mit oberfränkischen Politiker:innen von Bundes-, Landes-, Bezirks- und
kommunaler Ebene statt. In einem „World Café“ wurden die Forderungen der
Vertreter:innen der Jugendverbände und Jugendringe erarbeitet und sollen nun in Form
eines Beschlusses der Vollversammlung in gebündelter Form wieder an die Politiker:innen
herangetragen werden.